

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	v
---------------	---

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>VII</b>
---------------------------------	------------

<b>Einleitung: Das Thema, seine Voraussetzungen und der Weg der Arbeit .....</b>	<b>1</b>
1. Das Thema der Arbeit, seine historischen Voraussetzungen und Grenzen .....	1
2. Zur Ansiedlung der Arbeit in der Systematischen Theologie ..	13
3. Vorgehensweise und Aufbau .....	16
4. Zur Gestaltung der Arbeit .....	20
<b>Erster Teil: Kabisch und Niebergall als Autoren im Gefolge des szientistischen Wissenschaftsparadigmas: wissenschaftstheoretische Vorfragen .....</b>	<b>22</b>
1. Kapitel: Wissenschaftstheoretische Grundlagen des theologisch-religionspädagogischen Denkens bei R. Kabisch .....	23
1. Rationalistische Theorieaspekte .....	23
2. Empiristische Theorieaspekte .....	27
3. Rationalismus und Empirismus in ihrem Zusammenwirken ergeben bei Kabisch einen Rückverweis auf rezipierte Traditionenbestände .....	32
2. Kapitel: Wissenschaftstheoretische Grundlagen des theologisch-religionspädagogischen Denkens bei F. Niebergall .....	33
1. Rationalistische Theorieaspekte .....	34
2. Empiristische Theorieaspekte .....	36

3. Rationalismus und Empirismus in ihrem Zusammenwirken ergeben auch bei Niebergall einen Rückverweis auf rezipierte Traditionsbestände .....	37
 <b>Zweiter Teil: Theoriegeschichtliche Voraussetzungen des Wissenschaftsparadigmas bei Kabisch und Niebergall .....</b>	
39	
1. Kapitel: Zur Verwendung des Paradigmenbegriffs .....	39
1. Zum Phänomen wissenschaftlicher Umbrüche .....	39
2. Kuhns Theorie des Paradigmenwechsels .....	40
3. Zur Geltung der Kategorie Paradigma für das Zustandekommen neuzeitlicher Wissenschaft überhaupt .....	41
2. Kapitel: Das rationalistisch-empiristische Paradigma .....	44
1. Erkenntnistheoretische und ontologische Voraussetzungen sowie die Genese des rationalistischen Paradigmas bei Descartes .....	44
2. Leibniz' Transformation des Rationalismus als Monadologie ..	46
3. Die empiristische Kritik des Rationalismus .....	49
a) Ethischer Empirismus .....	50
b) Erkenntnistheoretischer Empirismus .....	51
4. Rationalismus und Empirismus: Die Aufgabe ihrer Zusam- menführung .....	54
3. Kapitel: Das rationalistisch-empiristische Paradigma in seiner Herbartianischen Gestalt .....	56
1. Vorüberlegungen .....	56
2. Johann Friedrich Herbart .....	56
a) Der wissenspragmatische Aspekt der Grundlegung der Ontologie .....	58
b) Über die ontologischen Grundlagen von Herbarts pragmatischer Erkenntnistheorie .....	60
c) Ontologie und Psychologie .....	62
d) Ethik und Pädagogik .....	68
3. Die ethisch-pädagogische Pointierung des Herbartianismus durch Ziller und Rein .....	73

a) Konzentration auf die "Gesinnungsstoffe" . . . . .	78
b) Phantasie . . . . .	82
c) Die sittlich-religiöse Persönlichkeit bei Ziller und Rein . . . . .	84
d) Persönlichkeit und Gemeinschaft bei Ziller und Rein . . . . .	85
e) "Schulwissenschaften" . . . . .	87
4. Naturwissenschaftliche Begründbarkeit und Fortbildbarkeit des Ziller-Rein'schen Herbartianismus? . . . . .	88
4. Kapitel: Die naturwissenschaftliche Umdeutung der Transzentalphilosophie und der Psychologie auf der Basis der "res cogitans" . . . . .	91
1. Schopenhauers naturwissenschaftliche Stützung des Voluntarismus . . . . .	91
2. Wilhelm Wundts empiristischer Voluntarismus . . . . .	94
a) Unmittelbarkeit des Erlebens und implizite Gegen- ständlichkeit des Psychischen als Voraussetzung wissen- schaftlicher Psychologie - konkurrierende Konzeptionen . . . . .	94
b) Gefühle und Empfindungen: Die psychologischen Elementarkategorien . . . . .	98
c) Zusammengesetzte psychische Gebilde . . . . .	102
d) Affekt und Wille . . . . .	106
e) Psychologische Gesetzmäßigkeiten . . . . .	110
α) Der psychophysische Parallelismus als Grund- voraussetzung psychologischer Gesetze . . . . .	110
β) Das Prinzip der psychischen Resultanten . . . . .	111
γ) Das Prinzip der schöpferischen Synthese . . . . .	111
δ) Das Prinzip der psychischen Relationen . . . . .	112
ε) Das Prinzip der psychischen Kontraste . . . . .	112
ζ) Das Gesetz der Heterogenie der Zwecke . . . . .	112
η) Das Gesetz der Entwicklung in Gegensätzen . . . . .	114
f) Wundts historisch-kulturgeschichtlicher Voluntarismus . . . . .	114
α) Einzel- und Gesamtwille . . . . .	114
β) Motivation und Güterlehre . . . . .	115
g) Religionsphilosophie . . . . .	117
3. Der Ausgang der naturwissenschaftlichen Psychologie im monistischen Materialismus . . . . .	119
a) Die materialistische Psychologie . . . . .	122
b) Das biogenetische Grundgesetz . . . . .	122

<b>5. Kapitel: Der Eigenwert der Erlebnissphäre als Aufgabe angesichts drohender naturwissenschaftlicher Vereinnahmung . . . . .</b>	<b>125</b>
1. Die Religion im Zusammenhang des James'schen Pragmatismus . . . . .	127
a) Ontologie und Wahrheitstheorie . . . . .	127
b) Der religiöse Pluralismus: Der formale Charakter der wissenschaftlichen Typologie der Religion . . . . .	130
c) Die psychologischen Grundlagen der Religion . . . . .	134
d) Die werttheoretische Näherbestimmung der Religion . . . .	135
2. W. Diltheys Rekonstruktion des Erlebens . . . . .	138
a) Die Lebensweltkonzeption und die darauf aufbauende Subjektivitätstheorie . . . . .	138
b) Die Geisteswissenschaften als methodische Rekonstruktion des Erlebens im Verstehen . . . . .	142
c) Pädagogische Konsequenzen . . . . .	147
3. Die philosophische, theologische und psychologische Werttheorie nach Rickert, Ritschl, Kaftan und Maier . . . .	149
a) Die Werttheorie bei H. Rickert als exemplarische Beschreibung des Umfeldes theologischer Werttheorien . . . . .	149
b) A. Ritschls und J. Kaftans werttheoretische Grund- legung der Theologie . . . . .	151
c) H. Maiers Versuch einer psychologischen Grundlegung des Wertbegriffs . . . . .	157
 <b>Dritter Teil: Die These von der Lehrbarkeit der Religion bei R. Kabisch und F. Niebergall . . . . .</b>	<b>163</b>
1. Kapitel: Die These von der Lehrbarkeit der Religion bei R. Kabisch . . . . .	163
1. Kabischs Rückgriff auf eine Einschätzung der gesamt- kulturellen "Lage" bei der Begründung seiner Theologie .	163
2. Das Programm der Lehrbarkeit der Religion in der Theo- gie R. Kabischs . . . . .	169
a) Die sittlich-religiöse Beschaffenheit der Aufgabe eines gesinnungsbildenden Unterrichts . . . . .	169
α) Der religiöse Aspekt von Kabischs Bildungskonzeption	169

β) Der ethische Aspekt von Kabischs Bildungskonzeption: "Staatsgesinnung" . . . . .	173
b) Die Entscheidung für die empirische Psychologie als konzeptionelle Grundlage . . . . .	175
α) Die " <i>Erfahrungsreligion</i> " als Leitkriterium für die Erfordernisse der Grundlegung . . . . .	175
β) Die Hinwendung zur empirischen Psychologie . . . . .	178
β1) Die psychologische Grundlegung der Religion beim früheren Kabisch . . . . .	181
β2) Die psychologische Grundlegung der Religion beim späteren Kabisch . . . . .	188
c) Die Ausführung der Lehrbarkeitsthese auf empirisch- psychologischer Grundlage beim früheren und beim späteren Kabisch . . . . .	199
α) Die Ausführung der Lehrbarkeitsthese beim früheren Kabisch . . . . .	199
α1) Lernen in der Begegnung mit Persönlichkeiten: Das "abhängigkeitspsychologische" Moment der Theorie des religiösen Lernens beim früheren Kabisch . . . . .	200
α2) Das vorstellungpsychologische Moment in der Ausführung des Lehrbarkeitsgedan- kens beim früheren Kabisch . . . . .	207
β) Die Ausführung der Lehrbarkeitsthese beim späteren Kabisch . . . . .	209
3. Die zentrale Funktion der Begriffe " <i>Wille</i> " und " <i>Leben</i> " bzw. " <i>Erleben</i> " . . . . .	212
a) Kabischs Vereinheitlichung des transzendentalen und des empirischen Aspektes des " <i>Willens</i> " . . . . .	213
b) Zur Bedeutung des Begriffes " <i>Erleben</i> " bei Kabisch . . . . .	216
2. Kapitel: F. Niebergall über die These von der Lehrbarkeit der Religion . . . . .	219
1. Zur Einheit der Theologie Niebergalls . . . . .	219
a) Niebergalls theologische Position in dem Aufsatz " <i>Die Wahrheit des Christentums</i> " . . . . .	220
b) Niebergalls theologische Position in der Kaftan-Festschrift (1920) . . . . .	225
c) Die Gemeinsamkeiten der früheren und der späteren Position . . . . .	226

2.	<b>Der Ausgangspunkt: Theologie unter den Bedingungen der "Moderne" . . . . .</b>	227
a)	<b>Der zeitdiagnostische Hintergrund von Niebergalls Theologie . . . . .</b>	228
b)	<b>Die zeitdiagnostisch begründete Sachlichkeitsforderung in ihrer Pointierung als Praxisbezogenheit . . . . .</b>	235
3.	<b>Das Ideal: Der Mensch als "Persönlichkeit" in der "Gemeinschaft" . . . . .</b>	237
a)	<b>Der individuelle Aspekt der "Persönlichkeit" . . . . .</b>	239
b)	<b>Der Gemeinschaftsaspekt der "Persönlichkeit" . . . . .</b>	243
4.	<b>Der Weg: "Motive" und "Quietive" und ihre psychologischen Voraussetzungen . . . . .</b>	245
a)	<b>"Motive" und "Quietive" . . . . .</b>	245
b)	<b>Zur Psychologie der "Motive" und "Quietive"; der Begriff "Reiz" . . . . .</b>	251
5.	<b>Die teleologische Struktur von Theologie als Bildungslehre . . . . .</b>	253
6.	<b>Lehrbarkeit der Religion? . . . . .</b>	255
 <b>Vierter Teil: Versuch einer historisch-systematischen Würdigung der Leistungen R. Kabischs und F. Niebergalls . . . . .</b>		261
1.	<b>Kapitel: R. Kabisch und F. Niebergall vor dem Hintergrund der rezipierten Theorie-Überlieferung . . . . .</b>	261
1.	<b>Einleitende Überlegungen: Die Parallelität beider Autoren im Rekurrieren auf die "res cogitans" . . . . .</b>	261
a)	<b>Gemeinsamkeiten zwischen Kabisch und Niebergall als "modernen Theologen" . . . . .</b>	262
b)	<b>Die Konzeption der "res cogitans" im Hintergrund von Kabischs und Niebergalls "moderner" Theologie . . . . .</b>	269
2.	<b>Zur Ontologie des empirisch-rationalistischen Paradigmas . . . . .</b>	274
a)	<b>Zum metaphysischen Charakter der empirisch-rationalistischen Theoriebildung . . . . .</b>	275
b)	<b>Autoreferenz und Sinn . . . . .</b>	279
2.	<b>Kapitel: Religion und Ontologie: einige weiterführende Fragen . . . . .</b>	283
1.	<b>Rückblick . . . . .</b>	283

2. Die Lehrbarkeit der Religion als quasi sekundäre Frage . . . . .	286
3. Folgerungen . . . . .	287
a) Zur Frage der Rezipierbarkeit Kabischs und Niebergalls im Rahmen einer an den reformatorischen Grundlagen orientierten Theologie . . . . .	287
b) Erfahrungsbezug? . . . . .	290
a) Unmittelbarkeit der Erfahrung . . . . .	291
β) Begrenztheit der vergegenständlichenden Erfahrung . .	294
4. Konklusion . . . . .	298
 Literaturverzeichnis . . . . .	301
Register . . . . .	320

